

---

## **Für die Bewohnerinnen und Bewohner**

Haus St. Benedikt in Recke	AWO Seniorenzentrum Klosterstraße in Ibbenbüren
St. Josefs-Haus in Halverde	AWO Seniorenzentrum Weberstraße in Ibbenbüren
Caritas Altenwohnhaus in Ibbenbüren	Haus St. Hedwig in Püsselbüren
Caritas Altenhilfe in Ibbenbüren	Ledder Werkstätten
Stadtbücherei in Ibbenbüren (www.....)	Ambulante Betreuten Wohngemeinschaft Bevergern
Tagespflege in Ibbenbüren	DRK in Ibbenbüren
Altenheim Maria Frieden Mettingen	Stadtmuseum Ibbenbüren
Anna Stift Hopsten	Tagespflege St. Georg Hopsten
Sander Tagespflege Bockraden	Bonitas Tagespflege Hopsten-Halverde
Caritas St. Elisabeth Haus Riesenbeck	Caritas Haus Magdalena Laggenbeck

---

## **Vom jugendlichen Knipser bis zum bekannten Naturfotografen**

### **Ein Besuch bei Felix Büscher**

Fotografieren ist für Felix Büscher Passion und Leidenschaft. Seit vielen Jahren beeindruckt der bekannte Naturfotograf in den Tageszeitungen und Zeitschriften und sogar im Fernsehen mit seinen fantastischen Naturaufnahmen. Erst neulich, als die Tagesschausprecherin das Wetter des nächsten Tages präsentierte, war im Hintergrund ein herrliches Foto von der Ostseeküste bei Nienhagen zu sehen. Fotografiert hatte es Felix Büscher aus Recke.

Diesen Mann wollen wir kennenlernen um darüber für Sie einen "Lese-Brief" zu schreiben.

Da kommt es gerade recht, dass im Recker Rathaus eine Ausstellung seiner Fotos zu sehen ist. Wir machen uns auf den Weg. Gleich im Eingangsbereich werden wir mit großformatigen Fotos empfangen, und sofort fällt uns ein Foto eines riesigen Braunbären ins Auge. Mit seinem scharfen Blick scheint er uns zu beobachten. Sehr beeindruckend. Schräg gegenüber zeigt ein Foto einen Wolf, wie er durch das Gras schleicht. Dann ein großes Foto mit einer beeindruckenden Szene auf dem Wasser. Da bekämpfen sich ein Schwan und eine Gänsefamilie in einem erbitterten

Todeskampf. Wohin man im Rathaus auch schaut, überall hängen wunderschöne Tier- und Landschaftsfotos. Dann treffen wir den Fotografen Felix Büscher, der all diese Fotos gemacht hat. Er führt gerade eine Gruppe von interessierten Besuchern durch die Ausstellung.



*Ein interessantes Gespräch mit dem bekannten Naturfotografen Felix Büscher, auf der rechten Seite sind die Naturstämme des Hauses sichtbar.*

Der Mann ist groß gewachsen und von stattlicher Statur. In freundlichem Ton und mit ruhiger Stimme erklärt er, wie und wo er die Fotos gemacht hat. Wir hören gespannt zu. Dabei empfinden wir es als sehr angenehm, dass er nicht mit seinen eindrucksvollen Fotos prahlt, sondern versucht uns seine Arbeit zu schildern. Wir bekommen eine Vorstellung davon, wie aufwändig seine Arbeit als Naturfotograf ist und wie viel Glück man für ein gelungenes Foto braucht. Er nimmt sich Zeit, um auf alle Fragen seiner Besucher verständliche Antworten zu geben.

Auch wir haben eine spezielle Frage an ihn gerichtet: "Können wir uns mal zu einem Gespräch treffen, um einen Lese-Brief über Ihre Arbeit zu schreiben". Seine Antwort: "Natürlich, gerne. Ich lade sie dazu demnächst zu mir nach Hause ein". Gesagt, getan.

Wenige Tage später stehen wir vor seinem urigen Haus in Recke. Es ist ein Naturstammhaus. Die Außen- wie auch die Innenwände bestehen aus übereinanderliegenden, runden Holzstämmen. Diese Art Häuser werden hauptsächlich in den skandinavischen Ländern, in Polen, Kanada und Russland gebaut. Zum Gespräch werden wir in sein Arbeitszimmer gebeten. Hier ist sein Fotostudio. Was folgt ist ein sehr langes, sehr angenehmes Gespräch. Wir erfahren zunächst was Fotografieren überhaupt für ihn bedeutet und wie sich das alles im Laufe der Jahre so entwickelt hat.

### **Mit einem Kommuniongeschenk fing alles an**

Den Beginn seiner lebenslangen Leidenschaft kann der inzwischen 68-Jährige genau benennen. Es war der Tag seiner Erstkommunion. Da bekam er seine erste Kamera geschenkt. In die mussten damals noch Filmrollen einlegt werden. Damit konnten nur 12 oder 24 Aufnahmen gemacht werden. Also überlegte sich der noch kleine Knirps genauestens, was er überhaupt am sinnvollsten damit "knipsen" mochte. Das Fotografieren war alsbald sein absolutes Hobby. Zunächst fotografierte er, wie es damals üblich war, seine Familie oder Freunde und Bekannte. Er nahm seine Kamera mit auf Klassenfahrten und mit in den Urlaub. Aus seiner heutigen Sicht war die Auswahl der Motive recht langweilig, denn ein Auge für ein gutes Bild hatte er schlicht noch nicht. Er hat einfach wild drauflos geknipst. Aber es hat Spaß gemacht, und das war die Hauptsache. Waren die Filme von der Entwicklung zurück, wurde es spannend. Wie sind die Fotos geraten, sind sie unscharf, zu dunkel oder zu hell? Wichtig war es auch, später noch einmal nachschauen zu können, wo er fotografiert hatte und was auf den Fotos zu sehen war. Nach und nach entwickelte er eine Vorliebe für das Fotografieren in der Natur.

### **Seine Berufsausbildung**

Nach der Schulzeit erlernte Felix Büscher den Beruf des Fernseh- und Radiotechnikers. Die Meisterprüfung folgte bald darauf. In den folgenden Berufsjahren ging er weiterhin seinem Hobby nach.

Das Fotografieren ließ ihn nicht los. Es nahm immer breiteren Raum ein. Er hat niemals irgendeinen speziellen Fotokurs besucht oder sich von jemandem ausbilden lassen. Alles, was er über das Fotografieren weiß, hat er sich selbst beigebracht. Schließlich machte er sich im Jahr 2004 als Fotograf selbstständig und damit sein Hobby zum Beruf. Jetzt verdiente er sein Geld mit dem Fotografieren von Hochzeiten und anderen Feierlichkeiten, sowie der Erstellung von Pass- und Bewerbungsfotos. Damit er auch zu Hause arbeiten konnte, richtete er sich ein eigenes Fotostudio



*Unser Recker Moor liebe ich sehr, denn es entstand vor ca. 6000 Jahren und hatte einst eine Größe von 5000 Hektar. Leider wurde es im Laufe der letzten Jahrhunderte nahezu komplett und unwiederbringlich zerstört. Es ist für mich ein magischer Ort, mit einem besonderen Licht und einer nahezu mystischen Atmosphäre. Text und Foto von Felix Büscher*

ein. Hier hatte er die Möglichkeit auch für Firmen und Industrieunternehmen zu fotografieren. Deren Waren und Produkte lichtete er ab, damit sie besser beworben werden konnten, um den Verkauf zu steigern. Bei alledem kam aber das Fotografieren in der Natur nicht zu kurz. Es wurde mehr und mehr. Im Laufe der Zeit entwickelte er eine wahre Lei-



denschaft für das Fotografieren der Tierwelt. Von der zierlichen Springmaus bis zum wuchtigen Braunbären, es sind in der Überzahl Tierfotos, die sich inzwischen in seinem riesigen Archiv angesammelt haben. Wie oft er ins Recker Moor gefahren ist, um dort Fotos von Tieren oder von der Moorlandschaft zu machen, kann er heute nicht mehr sagen. Im Laufe der Jahre sind es wohl viele, viele Hundert Besuche gewesen. Gerne ist er zu solchen Uhrzeiten gefahren, wenn die meisten Menschen schon oder noch geschlafen haben. Er sei ein Morgenmensch, weil dann das Licht in der sogenannten "Blauen Stunde" in der Regel besser sei und weil die Natur dann noch relativ ruhig sei.

Als "Blaue Stunde" bezeichnet man die Zeit während der morgendlichen oder abendlichen Dämmerung.

### **Fotoreisen ins Ausland**

Aber nicht nur die heimische Region gehörte zu seinem "Jagdrevier". Mehrere Reisen führten ihn auch in andere Länder. Ihn reizte es, die Wildtiere anderer Länder zu fotografieren. Aus seinen Besuchen in Ostdeutschland, Polen, Skandinavien und in den USA brachte er jeweils Unmengen von Fotos mit. Man spürt seine Begeisterung, wenn er von besonders gelungenen Schnappschüssen erzählen kann. Die Geschichten sind spannend und unterhaltsam. Am Anfang eines perfekten Fotos steht eine penible Vorbereitung. Die Kamera muss schon vorher perfekt eingestellt sein. Als Naturfreund ist ihm bewusst, dass er draußen im Wald, im Gebirge oder am See nur Gast ist in der Naturlandschaft. Alles Laute, Hastige und Unbeherrschte gilt es unbedingt zu vermeiden. Das oberste Gebot für einen Naturfotografen ist es, in der Natur nicht als Störenfried aufzutreten, sondern als Naturfreund.

### **Ehrfurcht vor wilden Tieren**

Gerne erzählt er von seiner Begegnung mit einem Braunbären. Äußerste Vorsicht, Zurückhaltung und Respekt waren in dem Augenblick zwingend

geboten. Das mächtige Tier kam ihm am helllichten Tag auf einem Weg gemächlich entgegen. Der Bär schien unaufgeregt, vielleicht sogar neugierig, zu sein. Während das Tier immer näher kam, war sein Blick ständig auf den fremden Menschen gerichtet.

Für Felix Büscher bedeutete es, dass er jetzt nur Ruhe bewahren musste und nicht panisch werden durfte. Nachdem er aus sicherer Distanz viele



*Der „wilde“ Bär zählt zu meinen Lieblingsmotiven in der Wildnis - egal ob in Nordamerika, Skandinavien oder in den polnischen Waldkarpaten. Ihn zu fotografieren bedeutet immer wieder Gänsehaut pur. Auch das Antreffen der großen Tiere in der freien Natur, manchmal nur wenige Meter von mir entfernt, lässt das Herz höherschlagen – nicht unbedingt aus Angst, eher aus Respekt vor einem einzigartigen, wilden Tier. Text und Foto von Felix Büscher*

Fotos von dieser nicht ungefährlichen Begegnung gemacht hatte, drehte der Bär ab und verschwand im Unterholz. Jetzt musste Felix Büscher erst einmal tief durchatmen. Nein, leichtsinnig sei er nicht gewesen. Von langjährigen Tierfotografen wisse er, dass respektvoller Abstand ganz wichtig sei, und dass das Tier nicht durch unbedachtes Handeln verschreckt werden darf. Man müsse sich als „Mensch“ z. B. durch lautes Reden, bemerkbar machen.



## Viel Ruhe und Geduld

Ähnlich ist es auch, wenn man sehr scheue Tiere fotografieren wolle. Hier ist ein gutes Auge und vor allem Ausdauer wichtig. Bei Wildschweinen und Rehen sei die Geduld besonders gefordert. Schon bei einer kleinsten Bewegung oder einem nur schwachen Hüsteln schrecken die Tiere hoch und verschwinden. Alle Vorbereitung und Sorgfalt sind dann vergebens gewesen. Nicht weniger sorgfältig und ruhig muss man vorgehen, wenn man sich für einen der seltenen Wölfe auf die Lauer legt. Auch dieses recht scheue Tier lässt sich nur dann fotografieren, wenn man zur richtigen Zeit am rechten Ort sitzt.

Es kann sogar Stunden dauern, bis sich das graue Tier in der Dämmerung zeigt. Manchmal kommt man auch ohne ein Foto nach Hause. Gerne nimmt Felix Büscher auch seine Ehefrau mit auf seinen Streifzügen. Man kann sich dann zwar nur leise unterhalten, aber in den vielen gemeinsamen Ehejahren versteht man sich auch oft ohne viel Worte, sagt er mit einem verschmitzten Lächeln.



*Kampf zwischen einem Schwan und einer Gänsefamilie in den Rieselfeldern in Münster,  
Foto Felix Büscher*

## **Ein Foto geht um die Welt**

Dann aber kommt er auf die Fotos zu sprechen, die ihn als Naturfotografen quasi weltberühmt machten. Es sind die spektakulären Fotos vom Kampf eines Schwanes, der seinen Nachwuchs gegen eine Gänsefamilie verteidigt. Das Foto zeigt, wie sich der weiße Schwan mit peitschenden Flügelschlägen energisch gegen die Eindringlinge wehrt. Das Wasser ist regelrecht aufgewühlt. Die Gänse waren seinem Nest wohl zu nahe gekommen. Mit ihren aufgerissenen Schnäbeln geifern sich die Widersacher gegenseitig an. Am Ende sind drei tote Gänseküken zu beklagen. Eine unglaubliche Szene, die Felix Büscher per Zufall eingefangen hat. Die Szene ereignete sich auf einem kleinen See in den Rieselfeldern in Münster. Wie immer, wenn er mit einem Fotoapparat unterwegs ist, ist am Gerät schon alles für spontane Aufnahmen eingestellt. Die Kamera ist immer sofort zum Einsatz bereit. So auch in diesem Fall. Als er vom Ufer aus auf das Spektakel im Wasser aufmerksam wurde, konnte er gleich eine Vielzahl von gelungenen Fotos machen. Einige der vielen Fotos erschienen nicht nur in zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften, auch im Fernsehen waren die Bilder zu sehen. Schließlich wurden sie weltweit verbreitet.

Er freut sich immer, wenn er für ein gelungenes Foto Lob und Anerkennung erfährt. Dann haben sich all seine Mühen und der hohe finanzielle Aufwand für seine umfangreiche Fotoausrüstung gelohnt.

## **Besondere Momente des Glücks**

Was ihn besonders reizt an der Fotografie, ist die Möglichkeit mit einem Foto einen besonderen Moment festzuhalten, weil dieser niemals wiederkehren wird. Da ist z. B. der Regenbogen, der niemals wieder so zu sehen sein wird wie gerade im Augenblick. Oder Tiere, die niemals wieder an dieser exakten Stelle auftauchen. Auch Gewitterblitze am Himmel werden niemals wieder in derselben Form am Himmel erscheinen. Ebenso Wolkenbilder, die so einmalig schön den Himmel verzieren können. Und



auch der Wald vom Frühling bis zum Winter in seinem immer neuen Aussehen. Es gibt immer nur den einen Moment.

Sein Spruch lautet daher:

*Ich bin mir sicher, dass ein Foto ein einzigartiges Zeugnis des Momentes ist, den man so nie wieder reproduzieren kann.*

Ein Naturfoto muss Leben und Stimmung transportieren. Deshalb fotografiert er mit Vorliebe das nahe Recker Moor in morgendlicher Stimmung. Ein reizvolles Foto vom Moor kann gelingen, wenn der Bodennebel über das Gras streift, die letzten dunklen Wolken sich verschwommen in der kleinen Pfütze spiegeln und dazu der Wind im Röhricht pustet. Das ist der richtige Moment, um auf den Auslöser zu drücken. Wenn sich ein Betrachter eines Fotos vom Moor dabei an das Gedicht von Annette von Droste-Hülshoff erinnert, dann ist es ein gutes Foto. Hier das Gedicht vom gruseligen Moor mit seinen geisterhaften Dünsten und gespenstischen Geräuschen:



*Für mich zählt der Fasan zu den farbenprächtigsten einheimischen Vögeln. Er sucht gerne die Waldränder mit dichtem Unterbewuchs auf und fühlt sich in der offenen Agrarlandschaft zu Hause. Der Fasan wiegt bis zu 1500 Gramm und kann ca. 7 Jahre alt werden, wenn er nicht bejagt wird. Text und Foto Felix Büscher*

#### Der Knabe im Moor

O schaurig ist's über's Moor zu gehn,  
Wenn es wimmelt vom Heiderauche,  
Sich wie Phantome die Dünste drehn  
Und die Ranke häkelt am Strauche,  
Unter jedem Tritte ein Quellchen springt,  
Wenn aus der Spalte es zischt und singt,  
O schaurig ist's über's Moor zu gehn,  
Wenn das Röhricht knistert im Hauchel!

Solche Momente sind einmalig und bleiben festgehalten, wenn man auf den Auslöser gedrückt hat. Nicht anders ist es, wenn man hinaus in seinen Garten oder in einen Park geht. Hier muss man mit offenen Augen durch die Natur streifen und sich von der Schönheit und Einzigartigkeit der Pflanzenwelt überraschen lassen. Mit solchen Fotos kann man viel Stimmung transportieren. Dabei entstehen immer wieder herrliche Fotos.



*Rehwild beobachte ich sehr gerne. Auf meinen Touren durch das Recker Moor, oder auch durch die Düsterdieker Niederungen, entdecke ich fast immer viele Rehe. Wenn ich im Sommer frühmorgens im Moor unterwegs bin, erlebe ich sogar Rehe, die noch schlafend im hohen Gras liegen. Text und Foto von Felix Büscher*

### **Zuhause werden die Bilder sortiert**

Am Ende einer Fotoreise oder auch nach einem Besuch auf dem Recker Moor oder des Heiligen Meeres steht dann zu Hause die Verarbeitung der gemachten Fotos an. Alle Fotos schaut er sich an. Dann ist er sehr kritisch und sortiert die Fotos aus, die nach seiner Bewertung nicht geraten sind. Es kommt nämlich nur darauf an, wie ich das Foto finde, sagt er.

Wenn das Foto genau das zeigt, was er in dem besagten Augenblick gesehen hat, ist es für ihn ein gutes Foto und er ist zufrieden.

Viele Menschen meinen, schöne Landschaftsfotos entstehen nur bei schönem Wetter. Das sehe er ganz anders. Für ein Foto ist das Wetter eher nebensächlich. Er mag es nicht, wenn am Himmel keine Wolke zu sehen ist und alles nur im eintönigen Hellblau erscheint. Solche Fotos findet er eher langweilig. Wolken stören nicht, vielmehr tragen sie dazu bei, ein Foto interessanter und lebendiger zu machen. Je bewegter die Wolkenbilder vorbeirauschen und sich Gewitterwolken rasant auftürmen, umso lebendiger und aussagekräftiger ist das Foto.

Wenn er ein tolles Foto gemacht hat und auch andere finden es schön und gelungen, dann ist das natürlich ein prima Gefühl für ihn.

Sein Fazit: Die Naturfotografie macht mich zufrieden und glücklich und ist daher für mich ein großartiges Hobby.

Wir bedanken uns bei Felix Büscher für das interessante Gespräch!

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern  
viel Spaß und Ihnen allen weiterhin eine gute Zeit.**

**Hinweis:**

Auf seiner Internetseite, [www.foto-buescher.de](http://www.foto-buescher.de), präsentiert er unzählige Fotos. Interessenten können hier ein Wunschexemplar aussuchen und bei ihm bestellen.

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>